

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 11

Artikel: Konferenz der Transportkolonnen des schweiz. Roten Kreuzes

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-546596>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nicht ausbleiben, denn die Schwestern werden den Vereinen bei Kursen und Übungen die besten Dienste leisten können. Auch die Ärzte werden dankbar sein, wenn ihnen die Samariter in dieser Beziehung helfend zur Seite stehen.

Uns ist heute der Gedanke maßgebend, daß die Samaritervereine alles tun sollten, um sich vor der mehr und mehr hervordrängenden Geringschätzung wehren zu können, die sie den „wilden Pflegerinnen“ zu verdanken haben.

Es ist nicht Schwarzseherei, die uns zu diesem Ausdruck treibt, die Klagen, die bei uns einlaufen, häufen sich allzusehr, als daß wir noch länger die Augen sorglos schließen dürften. Nur durch Strenge und nie erlahmende Aufklärung werden sie dazukommen, diese ungerichteten Angriffe zu ersticken und das Vertrauen zu Ärzten und Berufspflegepersonen vor dem etwas mißtrauisch gewordenen Publikum wieder herzustellen. Dr. C. J.

Konferenz der Transportkolonnen des Schweiz. Roten Kreuzes.

Am 15. Mai fand im „Hotel Schweizerhof“ in Olten eine vom Rotkreuz-Chefarzt einberufene Konferenz statt zur Besprechung der Reorganisation des Kolonnenwesens. Zu der Konferenz waren erschienen der Rotkreuz-Chefarzt Oberst Bohny, der Oberfeldarzt Oberst Häuser, Nationalrat Oberst Rikli, die Vertreter der Patronatsvereine der Kolonnen, deren Instruktoren und Kolonnenführer, sowie der Vertreter des Zentralsekretariates, Major Scherz.

Die während der Mobilisation gemachten Erfahrungen bedingen eine andere Verwendung der Kolonnen, als wie sie bei deren Gründung vorgesehen war. Deshalb muß auch eine andere Organisation geschaffen werden. Die von den Kolonnenführern und dem Zweigverein Schaffhausen vorgeschlagenen Postulate wurden eingehend besprochen.

Zur genaueren Ausarbeitung der Postu-

late und Formulierung der an die Transportkommission des schweizerischen Roten Kreuzes zu richtenden Reorganisationsvorschläge wurde eine Kommission bestimmt, in welcher die Patronatsvereine, Instruktoren und Kolonnenführer durch je drei Mitglieder vertreten sind.

Ob sich die Postulate alle verwirklichen lassen, wird die Zeit zeigen. Gefreut hat es uns zu sehen, daß in den meisten Kolonnen Arbeitsfreudigkeit vorhanden ist und sie gerne einen Teil ihrer Freiwilligkeit zu opfern bereit sind, um ihren Idealen näherzukommen.

Die Arbeit und Opferwilligkeit der Kolonnen während der Grippezeit wurde sowohl vom Rotkreuz-Chefarzt, als auch vom Oberfeldarzt rückhaltlos anerkannt und bestens verdankt.

Sch.

Aus dem Vereinsleben.

Däniken-Grethenbach. Sonntag, den 2. Mai, fand im Schulhaus Grethenbach die Schlußprüfung des Krankenpflegekurses statt. Von nah und fern hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden. Nach dem Eröffnungswort des Präsidenten begann Herr Hilfs-

lehrer Kunz mit dem praktischen Teil. Mit viel Geschick wurden die Patienten gepflegt und gewissenhaft die Anordnungen des Arztes befolgt.

Herr Dr. med. Pfisterer, Kursleiter, ging nach zirka einer Stunde zur Theorie über. Die Teilnehmerinnen